

Friedenssicherung

Kanada ist jeweils den Aufforderungen der Vereinten Nationen nachgekommen, im Rahmen seiner Möglichkeiten Personal zur Friedenssicherung abzustellen, weil wir glauben, auf diese Weise einen sinnvollen Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens leisten zu können. Doch hat man in Kanada hinsichtlich der Friedenssicherung in zunehmendem Maße Bedenken und zwar aus zwei Gründen: Erstens hat es den Anschein, als ob viele Streitfälle, aus denen sich die Notwendigkeit zur Entsendung von Friedenstruppen ergab, heute genauso weit von einer Regelung entfernt sind wie vor zehn, zwanzig oder sogar dreißig Jahren. Wir verstehen, daß diese grundsätzlichen oder äußerst schwierigen Probleme sich nicht von heute auf morgen lösen lassen. Was wir jedoch erhoffen und nicht immer zu erkennen vermögen, ist ein Beweis, daß die Beteiligten die ernstliche Absicht haben, durch Verhandlungen ihre Streitfälle zu erledigen.

Zweitens werden die beiden jüngsten UNO-Truppen, die Polizeitruppe und die Entflechtungs-Beobachtertruppe, zwar im Wege einer Umlage ordnungsgemäß bezahlt, doch konnten wir keine Übereinstimmung darüber erzielen, wie künftige Friedenssicherungsaktionen zu finanzieren sind, und die UNO-Truppe auf Zypern hat bereits mehr als 50 Mio \$ Schulden. Werden diese Aktionen nicht ordnungsgemäß finanziert, dann können viele UNO-Mitglieder es sich künftig nicht mehr leisten, Truppen dafür abzustellen - und das wäre weder den Vereinten Nationen, noch dem Begriff der Friedenssicherung zuträglich.

Wenn Kanada eine künftige Beteiligung erwägt, wird es von zwei Überlegungen ausgehen: ob die Friedenstruppen zur Lösung des Problems beitragen oder ob sie vielmehr nur vorübergehend Abhilfe schaffen oder gar Beihilfe zu einer Verewigung des Problems leisten würden; und ob die Vorkehrungen für ihre Bezahlung dem gemeinsamen Wunsch der Mitglieder entsprechen, die finanzielle Belastung auf sich zu nehmen und zu gestatten, die Auswahl der Entsender von Friedenstruppen unter den verschiedensten Ländern zu treffen.

* * * *

Herr Vorsitzender, ich habe mich kritisch zu manchen Aspekten unserer bisherigen Leistungen und heutigen Praktiken geäußert. Ich tat das nicht etwa aus dem Wunsche heraus, diese Organisation zu schwächen, sondern weil man in Kanada davon überzeugt ist, daß die Wirksamkeit und das Prestige der Vereinten Nationen ohne einen deutlichen Wandel in der Haltung der Mitglieder und ohne die so offensichtlich notwendigen Reformen immer weiter ausgehöhlt werden.

Wir müssen mit solcher Hingabe für die Vereinten Nationen arbeiten, als ob unser Leben von ihnen abhinge - was wahrscheinlich auch der Fall ist.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2. Übersetzung ins Deutsche durch das Deutsche Referat im Übersetzungsamt des Department of the Secretary of State.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.